

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntag-Blattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Haasenstein
& Vogler u. Invalidenbank.

Leipzig:
Rudolph Woffe.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 82.

12. October 1881.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht soll auf Antrag der Erben des Kaufmanns **Friedrich August Ritsche** in Pulsnik das zu dessen Nachlass gehörige

Hausgrundstück
No. 252H des Brand-Katasters, No. 398 des Flurbuchs und No. 1496 des Grundbuchs für Pulsnik, welches Grundstück ortsgewöhnlich auf **39,000 Mark** —

gewürdet worden ist, freiwilliger Weise und unter Vorbehalt des Zuschlags
den 29. October 1881,
Vormittags 11 Uhr,

versteigert werden.

Das neuerbaute Haus liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und ist mit diesem durch ein Zweiggleis verbunden; in demselben ist seither ein **Bier-, Kohlen- und Düngemittel-Geschäft** betrieben worden, zu welchem das Grundstück wegen seiner Niederlags- und Kellerräume sich besonders eignet. Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher bei dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht eingesehen werden.
Pulsnik, am 4. October 1881.

Das königliche Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Bekanntmachung,

die Aufbewahrung von Feuerungsmaterial betr.

Obwohl die Aufbewahrung von Holz, Reisig und Stroh in größeren Quantitäten innerhalb bewohnter Gebäude verboten ist, trotzdem aber in manchen Wohngebäuden wegen Unzulänglichkeit des vorhandenen Platzes das während der Wintermonate erforderliche Feuerungsmaterial in hergebrachter Weise auf den Böden aufbewahrt wird, so wird hiermit angeordnet, daß in diesen Fällen das Feuerungsmaterial keinesfalls in unmittelbarer Nähe der Feuerungsanlagen und insbesondere der in Gebrauch befindlichen Öfen aufbewahrt werden darf, sondern in thunlichster Entfernung von denselben abzulagern ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund § 367. des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 M oder mit Haft bestraft.
Pulsnik, am 7. October 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung,

die Reinigung des Hochwasserreservoirs betreffend.

Wegen Reinigung des Hochwasserreservoirs wird die städtische Wasserleitung **Donnerstag, den 13. dieses Monats,** abgestellt.
Pulsnik, am 7. October 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

Bekanntmachung.

Das fernere Abladen von Schutt und Asche auf dem nach Dorn führenden Hohlweg oberhalb der am Gemeindegelände gelegenen Scheunen wird hiermit bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 M oder entsprechender Haft verboten.
Pulsnik, am 10. October 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

Die pachtlich gewordenen 9 Parzellen des sogenannten alten **Stadtgartens**, sowie die Nutzung des sogenannten **Katoldienersgartens** — Feld und Wiese — sollen

Montag, den 17. October c., nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle auf 6 hintereinander folgende Jahre unter den vor Beginn des Pachttermins bekannt zu machenden Bedingungen anderweit- verpachtet werden.
Königsbrück, am 10. October 1881.

Der Stadtrat.
Heinze.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der amts-hauptmannschaftlichen Canzleilocalitäten werden

Freitag und Sonnabend, den 14. und 15. October c.,

nur dringliche Angelegenheiten erledigt.
Ramenitz, den 5. October 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Beschwitz.

**Montag, den 17. October d. J., Viehmarkt, Dienstag, den
18. October d. J., Krammarkt in Königsbrück.**

Eine Rede des großen Schweigers.

Unser großer Strateger Feldmarschall Graf Moltke, der nicht nur in dem Ruhme eines großen Feldherrn, sondern auch in demjenigen eines großen Schweigers

sieht, hat im Officiers-Kasino in Kiel mit seiner Gewohnheit, daß Reden Silber, aber Schweigen Gold sei, gebrochen und daselbst eine große Rede am 4. October gehalten. Es ist nun bekannt, daß Graf Moltke nur dann öffentlich das Wort ergreift, wenn er etwas Ge-

wichtiges, in seinen hohen Beruf eingreifendes, zu verweilen oder zu verteidigen hat und deshalb verdient die Kieler Rede des Feldmarschalls auch eine allgemeine Beachtung. Graf Moltke sprach sicher nicht nur für das Officierscorps in Kiel, denn wenn er auch den

690
2 20
1 40
1 40
1 40 74



Wunsch hatte, dem guten Geiste des Land- und See- truppen vereinigen Kielers Officers-Kasinos noch einen neuen Ansporn zu geben, so die Rede des Feldmarschalls Grafen Moltke offenbar doch auch an die Adresse des deutschen Volkes gerichtet, ja vielleicht auch an die Adresse des Auslandes, um Freund und Feind zu überzeugen, daß die Hüter der deutschen Nation stets wach sind und niemals im Schaffen und Sorgen für Deutschlands Sicherheit ermüden.

Den Anlaß zu des Grafen Moltke in Kiel gehaltener Rede gab die Anwesenheit des Großen Generalstabs in Kiel und Umgebung zum Zwecke der Feststellung einer umfangreichen Land- und Seebefestigung des Kriegshafens und der Stadt Kiel. Die Vorbereitungen für die Ausführungen dieses hochwichtigen Planes waren in aller Stille betrieben worden, auch schien man dieselbe bis zu der vor einiger Zeit erfolgten Aufhebung der Befestigungen von Düppel verzögert zu haben, aber in allen militärischen Kreisen herrschte schon seit einiger Zeit kein Zweifel darüber, daß die Befestigung Kiels eine brennende Frage geworden sei, denn unserer mehr und mehr anwachsenden Kriegsflotte fehlte es in der Dänie an einem genügenden Schlupfwinkel für Kriegszeit und dann hat Frankreich nicht nur ein Landheer, sondern auch seine Kriegsflotte und seine Kriegshäfen in den letzten 10 Jahren colossal verstärkt, daß auf deutscher Seite die dringendsten Gegenmaßnahmen notwendig erscheinen mußten, denn gutmüthige Thorheit würde es sein, zu glauben, Frankreich denke immer nur an Frieden und höchstens an seine Vertheidigung. Wie tröstlich, wie ziel- und kraftbewußt klingen da nun im Hinblick auf schlimme Ereignisse die Worte des Feldmarschalls Grafen Moltke, denn er sagt in den Hauptstellen seiner Kieler Rede: „Der einheitliche Zweck des Vertheidigungswesens, des Heeres und der Marine, sei der Schutz des Vaterlandes nach Außen und für diesen Zweck müsse die Grundlage künftiger Siege bereits im Frieden gelegt werden. Heer und Marine verfolgten diesen Zweck auf scheinbar umgekehrte Weise. Denn das Landheer wechselte in Friedenszeiten seinen Standort nur selten, während gerade im Frieden die Marine berufen sei, die Ehre des Vaterlandes auf allen Meeren der weiten Welt zu wahren und den fernwohnenden Landsleuten Schutz zu gewähren. Im Kriege ändere sich aber die Aufgabe von Heer und Marine, da müsse das Heer außerhalb der Vaterlandsgrenzen den Gegner treffen und den glücklichen Ausgang herbeiführen, während die Marine die Hauptrolle an den heimischen Küsten spielen müsse, und nun zeige sich das brüderliche Einvernehmen zwischen Heer und Marine. Aber unsere Kriegsschiffe könnten nur dann unsere Küsten schützen, wenn sie nach ihrer Heimkehr von fernem Meeren sichere Zufluchtsstätten fänden, wie der Vogel sein Nest, das er nicht dahin baut, wo es leicht von Frevlerhand erreicht werden kann. Und hier fände sich wieder, daß eine enge Verbindung zwischen Heer und Marine bestehe, denn der Große Generalstab des Landheeres sei gerade zu dem Zwecke in Kiel, um sich an dem Ausbau dieses schönen und herrlichen Marinenestes zu betheiligen. Die Liebe zu Kaiser und Reich sei bei Heer und Marine gemeinsam, gemeinsam verfolgten sie auch denselben Zweck, in brüderlicher Arbeit und Gesinnung müßten sie daher auch zusammenstehen. So sei es und so werde es hoffentlich auch immer bleiben „wie es das Wohl und Wehe des Vaterlandes gebiete.“

Zeitereignisse.

Pulsnitz. Der heutigen Nummer liegt für alle Abonnenten der vom 15. October c. ab geltende Fahrplan der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen bei.

Ramenz. Se. Maj. der König haben geruht, dem Syndikus des Klosters St. Marienstern, Herrn Rechtsanwält und Notar Anton Spann in Panschwitz, in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und gewissenhaften Amtsführung das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens zu verleihen und ist ihm diese Decoration durch Herrn Amtshauptmann v. Bejchwitz bei Gelegenheit seines am 6. d. M. stattgefundenen goldenen Amtsjubiläums feierlich überreicht worden.

Dauzig. 7. October. Das Geschworenengericht der Laufz wird für die 4. Quartalsession dieses Jahres am 10. d. M. zusammentreten und bis zum 19. d. M. 13 Anklagesfälle zu erledigen haben.

In dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau sind in der Zeit vom 8. October 1874 bis Ende Sept. 1881 57 Hunde getödtet worden, bei denen die Wuthkrankheit constatirt worden, bez. der dringende Verdacht der Tollwuth anzunehmen war. Von allen Hundstücken waren 53 männlichen und 4 weiblichen Geschlechts.

Dresden. 11. October. Der Auktionsvortrag vom gestrigen Schlachtviehmarkte brachte mit Ausnahme des Kälberhandels einen ganz mittelmäßigen Geschäftszug; er beziffert sich mit 352 Rindern, 495 Land-, 469 Ungar- und 47 Walachenschweinen, 1136 Hammeln und 141 Kälbern. Primaqualität von Rindern, die diesmal vollständig ausreichend vertreten war, kostete 70 M pro Ctr. Schlachtgewicht, indeß Mittelwaare mit 63 und geringe Sorte mit 30 M bezahlt wurde. In Hammeln war sehr glatter Absatz und galt das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch 70, Landhammel 66 M. Das Paar Ausschüßschöpfe stieg von 30 bis 36 M. Landschweine englischer Kreuzung wurden pro Centner Schlachtgewicht mit 66 und Schliefer mit 62 M bezahlt, der Ctr. lebendes Gewicht von serbischen Bakoniern bei 35 bis 40 Pfund Tara 56 und 57, von ungarischen

bei 40 bis 45 Pfd. Tara 57 bis 59, von Walachen bei 35 bis 45 Pfd. Tara 57 und 58, von 84 Stück Mecklenburgern bei 30 bis 40 Pfd. Tara 63 bis 64 M kostete. Kälber erzielten je nach Qualität nur schwer zwischen 75 und 95 Pfennige. Einige Quanten geringwerthigerer Rinder und Schweine blieben unverkauft.

Der nach der Verfassungsfeier vertagte Landtag soll am 5. November zur Erledigung seiner Arbeiten einberufen werden. — Die durch den Tod des Prof. Klotz erledigte Stelle des Direktors der königl. Turnlehrerbildungsanstalt ist dem Overturlehrer am Neustädter Gymnasium, Herrn Bier, übertragen worden.

Das berüchtigte Dresdner Scandalblatt „der Schlip“ ist mit Ende vergangenen Monats eingegangen.

In Blättern, welche der sächsische Regierung nahe stehen, wird mitgeteilt, die sächsische Regierung werde ihren Antrag auf „Wiedereinführung von Arbeitsbüchern“ keineswegs aufgeben, sondern ihn im Zusammenhange mit einer andern Novelle zur Gewerbeordnung zur Verhandlung bringen.

In einer Verfügung des Reichspostamtes, betreffend die Beförderung von Drucksachen, wird u. A. angeführt, daß zu den allgemeinen der Tage für Drucksachen zu unterwerfenden Gegenständen auch solche Schriftabzüge zu rechnen sind, welche zwar nicht von einer Metall- oder Steinplatte entnommen, aber doch durch ein die wiederholte Auftragung von Druckfarbe auf die Schrift erforderndes Verfahren hergestellt worden sind.

Infolge der vielen Neuerungen auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens hat es Postsekretär Deytel unternommen, eine neue Auflage seines Post- und Telegraphenariffs herauszugeben. Dieses Heft enthält: Gebührentarif und Versendungsbestimmungen für Brief- und Fahrgegenstände und für Telegramme innerhalb Deutschlands und nach dem Auslande, sowie Wechselstempeltarif nebst Bestimmungen über die Art der Verwendung der Wechselstempelmärkte. Nach dem Stande vom October 1881. Preis 50 Pf. Es ist dasselbe sehr übersichtlich gehalten und Jedem, welcher sich schnell und sicher Auskunft über die bestehenden Verhältnisse erhalten will, zur Anschaffung zu empfehlen.

Entsprechend den für die Kontrolle der Mannschaften des Beurlaubtenstandes bestehenden Bestimmungen sind nunmehr auch solche für die Ersatzreservisten in erweiterter Form erlassen worden. Danach kann der Ersatzreservist, der sich der Kontrolle entzieht unter Verletzung der Dienstpflicht in der Ersatzreserve erster Klasse auch in den nächstjüngeren Jahrgang versetzt werden. Die Zurückversetzung kann, jedoch niemals über das vollendete 31. Lebensjahr hinaus, entsprechend der erwiesenen Kontrollentziehung auch auf mehr als einen Jahrgang sich erstrecken. Die Ersatzreservisten dürfen in Friedenszeiten, ohne die Erlaubnis dazu nachzusuchen, auswandern, müssen ihrem Bezirks-Feldwebel davon jedoch Meldung machen. Die Ersatzreservisten zweiter Klasse sind im Frieden keiner militärischen Kontrolle unterworfen.

Vorsicht mit Milch, Rahm und Butter. Diese Stoffe nehmen nach der „Fundgrube“ erfahrungsgemäß alle üblen Gerüche, Ausdünstungen und epidemischen Krankheitskeime, die in der Luft verbreitet sind, in sich auf. Es ist in letzterer Beziehung auch nachgewiesen, daß durch die Milch selbst Diphtherie, Typhus Blattern u. weiter verbreitet worden sind. Daraus geht hervor, daß alle Milchproducte nicht nur in gesundheitlicher Beziehung, sondern auch in Bezug auf ihre Qualität nicht sorgfältig genug vor schlechter Luft und üblen Gerüchen bewahrt werden können. Der Verkauf von Milchproducten aus Häusern, in denen epidemische Krankheiten, und aus Ställen, wo derartige Seuchen herrschen, sollte gesetzlich verboten sein.

Im oberen Voigtlande ist der „Verand von Preiselbeeren“ in diesem Jahre bedeutender als je gewesen, indem bis jetzt von den Stations-Orten beinahe 10,600 Centner abgegangen und dafür etwa 40,000 M bezahlt worden sind.

Ueber den in vor. Nr. erwähnten Giftmord in Leipzig berichten die „L. Nr.“: In einer der letzten Nächte hatte in dem Restaurant Königsplatzes Nr. 18 der 24 Jahre alte Stukkateur Billert aus Berlin mit einem Bekannten, dem 19 Jahre alten Photographen Zeidler aus Halle, und einer Frauensperson zusammen gegessen. In der 12. Stunde fand man Billert in der dortigen Hausflur bewußtlos auf und gegen 3 Uhr starb er. Der Arzt constatirte Vergiftung durch Cyankali und es hat sich gegen Zeidler so viel Verdacht erhoben, das Gift dem Billert in das Bier geschüttet zu haben, daß er verhaftet worden ist. Auch die Frauensperson ist in Gewahrsam gebracht.

Der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze nützlicher Vögel wird dem Bundesrathe und demnächst dem Reichstage zugehen, damit Deutschland dem zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien deshalb bestehenden Abkommen beitreten kann.

Am 15. d. M. werden es 70 Jahre, daß der in Bonn lebende General-Feldmarschall Herwarth von Bittenfeld in die Armee eingetreten ist. Der Jubilar erfreut sich einer seltenen Frische und Rüstigkeit.

In Hamburg fand am 30. v. M. eine Versammlung des Deutschen Arbeiter-Bereins statt, um zu dem Tabaksmopol-Stellung zu nehmen. Mehrere der Anwesenden, welche für dasselbe eine Lanze brachen, wollten alles monopolisirt wissen. So verlangte der Schneidergeselle Höppner, „auch das Schneidergewerbe müsse monopolisirt werden“. Andere wiesen darauf hin, wie wenig speciell

die Cigarrenarbeiter von der Verstaatlichung des Tabakbaues und der Tabakfabrikation zu erwarten hätten. Ein Arbeiter constatirte, daß in einer Filiale der Straßburger Tabakmanufaktur 200 weibliche und nur 6 männliche Arbeiter beschäftigt würden.

Wien. 6. October. Gestern fand im hiesigen auswärtigen Ministerium zwischen Vertretern der Justizämter beider Reichshälften eine Besprechung über die von Rußland proponirte und von Deutschland principiell acceptirte Abänderung der Auslieferungsverträge statt. Wie verlautet, verhielt sich der ungarische Vertreter ablehnend. Die Besprechungen werden fortgesetzt.

Paris. 7. Okt. Die Situation ist sehr verworren; es gilt zwar auch heute Abend für gewiß, daß die Minister am 18. d. M. demissioniren werden, Gambetta aber weigert sich, die Fehler des jetzigen vor den Kammern zu vertheidigen, und da er überdies abwarten will, wie sich die jetzt noch sehr zweifelhafte Majorität gestalten wird. In der Presse und den politischen Kreisen herrschen große Erregung und Verwirrung; mit Spannung werden die Nachrichten über den heute Abend stattgehabten Ministerrath erwartet.

Gegen Gambetta sind seine ehemaligen Wähler besonders ergrimmt. Sie können ihm nicht vergeßen, daß er sie in seiner letzten Wahlrede „betrunkenen Sklaven, die er in ihren Höhlen aufsuchen werde“, genannt hat, und ein Blatt stellt ihm heute in Aussicht, daß die „betrunkenen Sklaven nicht auf ihn warten, sondern selbst aus den Höhlen heraussteigen und ihn aus seiner silbernen Badewanne holen würden.“ Gut für Gambetta, daß ihnen dazu augenblicklich noch die Macht fehlt, der Wille ist im vollsten Maße vorhanden! Uebrigens verlautet, daß Gambetta viel darum geben würde, wenn er die „intelligenten Wähler von Belleville“ etwas mehr mit Sammelhandschuhen angefaßt hätte.

Hauptverhandlungen des Rgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz, am 7. October 1881.

1) Der Angeklagte Ziegeldecker Karl Emil Schierz, 3. J. in Reutabitz bei Dresden, früher in Großröhrsdorf, machte sich am 2. April d. J. der Sachbeschädigung dadurch schuldig, daß er an diesem Tage die Hausthüre des Materialwaarenhändlers Wüttner in Großröhrsdorf vorsätzlich und rechtswidrig mit einem Spahnmesser zerstörte. Hierfür wurde er vom Königl. Schöffengerichte zu 10 M Geldstrafe, welche im Unvermögensfalle in 5 Tage Gefängniß verwandelt ist, verurtheilt. Von der gleichzeitigen Anklage des Hausfriedensbruchs wurde Schierz freigesprochen.

2) In Privatklagsachen des Dienstknechts Hermann Kühne in Pulsnitz M. S. gegen den Gutsbesitzer Traugott Kaiser zu Großnaundorf wurde Letzterer vom Rgl. Schöffengerichte zu 6 M Geldstrafe, sowie zu Entrichtung von 20 M Geldbuße an den Privatkläger Kühne verurtheilt, weil er dem Letzteren eines Abends zu Anfang des Monats Juli d. J., als derselbe sich in der Behausung des Kramers Hause in Großnaundorf befand, ohne besondere Veranlassung ein Paar derartige Ohrfeigen verabreicht hat, daß derselbe eine längere Zeit erwerbsunfähig blieb. Als Vertreter Privatklägers fungirte Herr Rechtsanwalt Etkner, als derjenige des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Dr. Bachmann.

3) In Privatklagsachen des Fleischers Emil Richard Weber in Kleintwölmsdorf gegen den Gastwirth Karl Renner in Großnaundorf sind vom Rgl. Schöffengerichte die von den Parteien am 3. August d. J. vor und in dem Renner'schen Gasthose zu Großnaundorf sich gegenseitig zugefügten wörtlichen und bez. thätlichen Beleidigungen gegen einander aufgerechnet und demnach die Parteien freigesprochen worden. Die Parteien haben die Kosten je zur Hälfte zu tragen. Den Privatkläger vertrat Herr Rechtsanwalt Dr. Bachmann, den Angeklagten und Widerkläger Renner Herr Rechtsanwalt Leuthold.

4) Am 30. Aug. d. J. ging die auf der Anklagebank befindliche 14 Jahre alte Amalie Auguste Nieschel aus Obersteina für ihre Eltern in der Stadt Pulsnitz mit Obst haufiren. Zu diesem Behufe begab sie sich unter andern auch in die Wohnung des Schmiedemeisters Peterfen. Sie ging in die unverschlossene Küche. Es war jedoch darin Niemand anwesend. Da bemerkte sie ein auf dem küchentlichen frei daliegendes Portemonnaies. Dasselbe ließ in ihr sofort Diebstahlsgedanken aufkommen und es räumten auch diese letzteren dem Entschlusse Platz. Die Angeklagte stahl von diesem Portemonnaies im Werthe von 80 M. Angeklagte sollte jedoch nicht lange sich des Besitzes dieses auf so unredliche Weise in ihre Hände gebrachten Gutes erfreuen, denn bereits am darauffolgenden Tage nach Ausführung des Diebstahls wurde sie als die Thäterin ermittelt. Das Rgl. Schöffengericht verurtheilte diese jugendliche Angeklagte zu 3 Tagen Gefängniß.

Das Rgl. Schöffengericht bestand aus den Herren: Amtsrichter Dr. Krenkel, Vorsitzender, Fabrikant Aug. Körner, Hauswalde und Rentier Nicolaus Räger, Pulsnitz, als Schöffen, Ref. Wiegand als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Ref. Eschenbach als Gerichtsschreiber.

Reichstagswahl

im 3. Sächsischen Wahlkreise Bautzen-Kamenz-Bischofswerda-Pulsnitz.

Der seitherige Vertreter des 3. Wahlkreises, Herr

Rittergutsbesitzer **Theodor Reich** zu Biehla bei Kamenz,

hat sich zur Annahme einer auf ihn fallenden Wiederwahl bereit erklärt.

Schon auf mehreren Reichstagen hat sich Herr Reich als ein treuer und eifriger Vertreter der conservativen Principien gezeigt.

Durch gewissenhafte Förderung der Interessen der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels, der Gewerbe und des Handwerkes hat er sich in weiten Kreisen Anerkennung und Vertrauen erworben.

Den staatserkhaltenden Grundsätzen des Conservatismus gemäß fordert er neben Treue gegen Kaiser und Reich auch Treue gegen König und engeres Vaterland, sowie Erhaltung der deutschen Wehrkraft ohne Steigerung der Militairlast.

Nach wie vor ist Herr Reich Gegner des Tabaksmonopols. Das Freihandelsystem, welches sich dem wirthschaftlichen Interesse schädlich erwiesen hat, verwirft er und erachtet vielmehr zum Schutz der landwirthschaftlichen und gewerblichen Arbeit gegen die ausländische Concurrnz einen mäßigen Schutzzoll für gerechtfertigt und nöthig.

Die weitere Revision und Reform der gewerblichen und wirthschaftlichen Gesetzgebung, mit Einschluß derjenigen über Freizügigkeit und Unterstützungswohnsitz, hält er für dringend geboten; er wird daher namentlich in ersterer Beziehung auch fernerhin für Stärkung des deutschen Handwerkes durch weitere Regulirung des Lehrlings-, Gesellen- und Innungswesens wirken.

Wie sein Wirken dem inneren Frieden gilt, so hofft und wünscht er Eintracht zwischen Staat und Kirche und be-thätigt den Angehörigen des Wahlkreises, ohne Unterschied der Confession, Deutschen wie Wenden, und deren In-teressen gleich warme Theilnahme.

Die Unterzeichneten werden hiernach

Herrn Rittergutsbesitzer Theodor Reich zu Biehla bei Kamenz

als **Reichstagsabgeordneten für den dritten Wahlkreis**

wählen und ersuchen Gleichgesinnte, dasselbe zu thun.

Pulsnitz: v. Posern, Kammecherr. Dr. Krenkel, Amtsrichter. Schubert, Bergmstr. C. Schöne, Gem.-Vorst. C. G. Großmann, Fabrikant. G. Bruno Schöne, Fabrikant. A. Hauffe, Stadtr. A. Hempel, Stadtr. G. Hempel, Stadtr. A. Brückner, Kaufm. Fr. Seidel, Ortsr. Hauswalde: R. Körner, Gem.-Vorst. Tr. Grundmann, Gem.-A. Kaiser, Schneidmstr. R. Kuring, Stadtr. G. Müge sen., Stadtr. a. D. G. Aelt. Kleindittmannsdorf: F. Schäfer, Gem.-Vorst. A. M. Döbel, Ortsr. Müge jun., Fabrikant. R. Messerschmidt, Posamentier. L. Reich, Stadtr. G. Lichtenberg: C. Leopold, Gem.-Vorst. Mittelbach: A. Mager, Gem.-Vorst. Nieder- Sperlina, Stadtr. H. Weise, Baumstr. Böhmischo-Bollung: J. G. Garten, Gem.- lichtenau: H. Lunze, Gem.-Vorst. Niedersteina: W. Günther, Gem.-Vorst. G. Guhr, Vorst. Bretzig: C. Hartmann, Gem.-Vorst. Schregott Säbler, Fabrikant. A. Gem.-Aelt. Oberlichtenau: C. Platzmann, Major z. D., Rittergutsbesitzer. F. W. Schöne, Rentier. Leberecht Pehold, Fabrikant. Goithold Pehold, Rentier Gustav Jenichen, Gem.-Vorst. Obersteina: F. A. Freudenberg, Gem.-Vorst. Dhorn: A. Adolph Pehold, Fabrikant. Friedersdorf mit Thiemendorf: A. Seifert, Gem.-Vorst. Horn, Gem.-Vorst. H. Menzel, Kaufmann. Pulsnitz M. S.: C. Weikmann, Ortsr. G. Seifert, Ortsr. Grobnaundorf: C. A. Brückner, Gem.-Vorst. Großröhrsdorf: H. Brückner, Gem.-Aelt. Weißbach: F. Mager, Lehrrichter. F. A. Gräfe, Gem.-Vorst.

Zu bevorstehenden **Kirmesfesten** empfehle ich die mir zum Alleinverkauf für Pulsnitz und Umgegend über- gebene

Amal preisgekrönte, hochfeine, wirklich ganz ächte Getreide-Branntwein-Presshefe

unter Garantie guter Triebkraft. — Bei größeren Aufträgen, die ich einige Tage vorher erbitte, wesentliche Preisermäßigung, sowie Franco-Zustellung.

Pulsnitz.

Alwin Endler.

Einem geehrten Publicum empfehle ich zu bevorstehenden **Kirmesfesten** mein reich sortirtes Lager von

Land-, Mosel-, Rhein-, Ungar- und französ. Weinen,

sowie mein **Commissionslager von**

Ungar-Weinen

der weltberühmten Herren **Leibnrost & Co., Wien.**

Ich garantire für Echtheit meiner Weine, stelle die möglichst billigsten Preise und stehe mit specieller Preisliste gern zu Hochachtungsvoll

Pulsnitz.

Alwin Endler.

Portland-Cement

von vorzüglicher Qualität und Ausgiebigkeit empfing wieder in frischer Waare u. empfehle solchen in 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonnen, sowie ausgewogen zu billigsten Preisen.

Außerdem, namentlich zu Wasserbauten geeignet, den von keinem anderen Cement übertroffenen „Stern-Cement,“ in 1/2 Tonnen à 360 Pfd.

Alwin Endler.

Das massive **Wohnhaus** Cat.-Nr. 20 zu **Lichtenberg** mit daranstoßendem Garten ist sofort unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen bei

Oskar Liebster, Pulsnitz.

Zur Beachtung! Hiermit mache ich bekannt, daß ich für meine Frau keine Schulden mehr bezahle und warne Jedermann, ihr etwas zu borgen

Karl August Kühne, Pulsnitz M.-S. Nr. 1.

Liefernes Scheitholz,

Reisig, Stöcke, Reisig, Kiefern

und verkauft zu den billigsten Preisen das **Lehngut Grobnaundorf.**

Breß-Nepfel,

à Centner 1 Mark reis und gesund, (nicht faulig),

Kauft fortwährend

Gersdorf, den 30. September 1881.

Carl Hübner.

Sehr billig zu verkaufen sind: ein noch gutes **Pianoforte**, verschiedene **musikalische Instrumente** u. einige **Kleidungsstücke**, als Ueberzieher, Regenschirm, Stiefel etc.

Frau verw. **Hahn, Königsbrunn.**

Ein **Logis** ist zu vermieten u. kann

Weihnachten bezogen werden.

Pulsnitz M.-S. Nr. 114.

Hierdurch meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich den Handel mit **Brod** aus der Bäckerei in Niedersteina fortführen werde.

Gustav Klara, Obersteina.

NB. Den Herren Rauchern empfehle ich eine **gute Cigarette.**

Bekanntmachung.

Die 2 Fußstege, welche jetzt über mein Grundstück auf den Kirchberg führen, gehen vom **17. October d. J.**, an des Unterzeichneten Grenzen. Zuwiderhandelnde werden ohne Ansehen der Person mit 5 Mark bestraft.

Niedersteina, den 11. October 1881.

F. Wobst.

Heute Mittwoch verlaufe ich auf meinem, hinter dem Zul. Wägel'schen Gute gelegenen Feldgrundstücke sehr **schöne Speise-Kartoffeln.**

Pulsnitz M.-S. Gottlieb Boden.

Mein **Schuh- und Stiefel-Lager** Beko der Post.

100fache Auswahl.

aller Sorten, wie bekannt, in nur reeller Waare billigst unter Garantie halte ich einem in- u. auswärtigen Publicum bestens empfohlen. NB. Tuch-, Gurt-, Filzpantoffel u. Schuhe sehr billig. Bestellung u. Reparatur w. schnell besorgt.

R. Plänitz, Schuhmachermstr.

36 Stück Tauben 40

sind zu verkaufen in der **Eisengießerei zu Pulsnitz.**

Eine doppelreihige **Harmonika**, schön im Ton, ist billig zu vert. Bolzenberg 72. 20

Junge **Stubenhündchen** sind zu verkaufen Dhorn, Niederdorf Nr. 54. 20

Ein noch neuer 18-gäng. Bandstuhl, 3/4 Zoll Eintheilung, ist veränderungs halber zu verkaufen in Niederlichtenau Nr. 5. 30

Ein 12-gäng. **Gurtstuhl** mit Mühle, ist mit oder ohne Arbeit sofort zu verkaufen Dhorn Nr. 207b. 30

Ein Haufen **Dünger** ist zu verkaufen Dhorn Nr. 130. 20

Ein Haufen **Dünger** ist zu verkaufen Kurzgasse 301, im Hinterhaus. 20

Ein Haufen **Dünger** zu verkaufen Dhorn Nr. 47. 20

1800 Mark werden sofort auf gute Hypothek gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 30

Einem jungen kräftigen Menschen, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen sofort ein Schmeißer nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl. 50

Rathskeller Pulsnik.

Sonnabend, den 15. October,
Bachfische und Sander,
gefotten,
wozu ergebenst einladet
W. D. Liebsher.

Gasthof zur gold. Aehre.

Sonntag, den 16. October, von
Nachmittags 4 Uhr an
Tanzmusik,
wobei mit Kaffee und Kasekuchen
bestens aufwarten wird
E. Klamm.

Zur Kirmes,

Sonntag und Montag, den 16. und
17. d. M., wobei Sonntag Tanzmusik
für die Jugend und Montag für Ver-
heirathete stattfindet, ladet von nah und
fern ganz ergebenst ein
Obersteina. Carl Schmidt.

Zum Kirmestest,

Sonntag und Montag, den 16. und
17. October, in der Schenke zu Dhorn,
ladet ergebenst ein
Wilh. Philipp.
NB. An beiden Tagen von Nachmittag
4 Uhr an, Tanz für Jugend.

Zum Schlachtfest,

nächsten Freitag, den 14.
October, früh 9 Uhr, Wellfleisch,
Abends Schweinefleisch und Brat-
wurst mit Sauerkraut und Klößen
ladet freundlichst ein
G. Wager.

Zum Schlachtfest,

morgen Donnerstag, den 13. d. M.,
ladet Vormittags zu Wellfleisch, sowie
Nachmittags zu verschiedenen Sorten Wurst,
Abends Grützwurst, ganz ergebenst ein
Großnaundorf. Rudolph Dschak.

Achtung.

Alle Gefellen von Pulsnik und Um-
gegend werden hiermit freundlichst einge-
laden, sich Sonnabend, Abend 8
Uhr in Schießhause einzufinden.
Färber, Loh- und Weißgerber, Schorn-
steinfeger, Kupferschmiede, Seifensieder,
Gutmacher. Die sieben
verschwägerten Handwerker.

Schönes Weizenmehl,

Kaiseranzug,
verkauft, a Pfund 22 Pfg.
Julius Mütze, Weißbach.

Weizendampfmehl

empfehlen einer gütigen Beachtung
Hartbackmühle bei Pulsnik.
August Weitzmann.

Beste schlesische Gebirgs-Tafelbutter

empfehlen
Alwin Endler.

Rind- und Schweinefleisch

empfehlen Friedr. Philipp, Dhorn.
Vorzüglich fettes Rindfleisch,
a Pfd. 45, sowie fettes Schweine-
fleisch empfiehlt von Freitag an
Großnaundorf. Rudolph Dschak.

Apfelweinfabrikat.

Da von jetzt an das Apfelpressen be-
ginnt, so erlaube ich nicht nur jeder an-
ständigen Person freien Zutritt, sondern
bitte vielmehr um zahlreichen Besuch, wo-
möglich aber bloß Donnerstags (im Fall
nicht alle Tage gepreßt würde). Auf
Wunsch wird auch Sonntags Nachmittags
gepreßt.

Zugleich die ergebene Anzeige, daß noch
1879er Apfelwein und von jetzt an
frischer Most zu haben ist.
Carl Hübner in Gersdorf.

Heeräpfel, a Meße 20 Pfg., ver-
kauft Eduard Schölzel, Dhorn.

Obst-Ausstellung zu Kamenz

im Gasthofe zur „Stadt Dresden“
vom 13. bis 16. October 1881.

Gröffnung Donnerstag, den 13. October, Vormittags 10 Uhr, wozu alle
Mitglieder, Freunde und Förderer des Obstbaues freundlichst eingeladen werden.
Geöffnet am 13., 14. und 15. October von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4
Uhr, am 16. October (Sonntag) von 11 bis 5 Uhr.
Entrée 20 Pfg. Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei.
Der Vorstand des Obstbau-Vereins.
von Zeitzschwitz. Weiske.

Bad Liegau. Restaurant v. A. Franke.

Heute Mittwoch, den 12. October, 14. Familienabend.
Hochachtungsvoll
Alfred Franke.

Der von der Fortschrittspartei im 3. sächs. Reichstagswahl-
kreise aufgestellte Candidat
Herr Fabrikant

Eduard Weigang in Bautzen

wird Dienstag, den 11. October, Abends 8 Uhr,
im Saale des grauen Wolf allhier, sich der Wählerschaft
vorstellen und sein Programm entwickeln, wozu alle Reichstags-
wahlberechtigte eingeladen werden.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum von Pulsnik und Umgegend hierdurch die
ergebenste Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage, Volzenberg Nr. 70, ober-
halb der Restaurat. zur Stadtbrauerei, als

Herren & Damen-Schuhmacher

etabliert habe, empfehle mich, indem ich bei prompter Bedienung billige Preise zu-
sichre, zur Anfertigung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten und bitte ich bei
vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtungsvoll
Alwin Schreiber,
Schuhmachermeister.

Paul Liebe DRESDEN.
10 Auszeichn. — I. Preis (Dipl. u. Med.) Internat. Ausstell. Sydney 1879.
Liebe's Leguminose in löslicher Form:
Essigtes, d. i. für leichtere Verdaulichkeit eigens vorbereitetes wohlgeschmeckendes
Pflanzeneiweißmehl zu Suppen für Gesunde u. Kranke. Bereits
gar, demnach nicht unbedingt zu kochen, staubfein, wohlgeschmeckend, dreimal
so viel blutbildende Stoffe als Rindfleisch enthaltend. — Für stillende Mütter,
Alterschwache, Reconvalescenten, heranwachsende schwächliche Kinder; bei Magen-
leiden, Bleich- u. Schwindsucht, Blutentmischung, nach fieberhaften Krankheiten namentlich da,
wo Fleischkost auszuweichen ist, ärztlich empfohlen. Werthvoller, bequemer und billiger
Ersatz für gewöhnliche Leguminose, Revalenta, u. s. w. — 1/2 Kilo M. 1.25, 1 Kilo
M. 2.25 Depot: Apotheke in Pulsnik.

Wie immer, so halte auch diesen Markt in Königsbrück im
Gasthof zum Adler

Herren- und Knaben-Garderoben

baselbst feil und da ich ausnahmsweise in diesem Jahre sehr bedeutende Gelegenheits-
käufe in Winterstoffen gemacht habe, so bin ich im Stande

500 Winterüberzieher und Kaisermäntel
zu Spottpreisen abzugeben, wie Solches wohl nie wieder vorkommen dürfte.

Winter-Heberzieher für Herren,

in Double, Rattine, Floccone, Escimo und Diagonal,
schon von 15 Mark an.

Ferner empfehle meine reiche Auswahl in kompletten Herren-Anzügen,
Röcken, Joppen, Jaquetts, Hosen Westen
zu äußerst billigen Preisen

Schlafröcke, Knabenanzüge & Kindermäntel

halte in solider Ausführung und großer Auswahl bestens empfohlen; ebenso alle
Arten Arbeitsachen.

K. Abramschik,

aus Kamenz.
Nur während des Jahrmarktes in Königsbrück im Gasthof
zum Adler.

Brennholz-Auction.

In der Meyer'schen Schankwirtschaft zu Röhsdorf sollen
Freitag, den 21. October dies. J.,
von Vormittag 1/2 10 Uhr an,

folgende, auf Röhsdort's Rittersgutsrevier aufbereitete Hölzer versteigert
werden:

2 Amtr. harte Rollen, Nr. 134
11 " " Aeste, " 32
5 " " Stöcke, " 117-118,
325 " weiche " " 1-116,1
97.00 Wellen weiches Reisig " 3-184,
1.30 " hartes " " 100-193 in den Mühlbirken.

auf den Schlägen im großen Gehege,
Fichten u. Seifen,
Die vorherige Bestichtigung dieser Hölzer steht Jedermann frei. Bedingungen
werden vor der Auction bekannt gemacht.
Röhsdorf, den 5. October 1881.

Die Forstverwaltung.
Dow. Klisch.

Düngemittel,
als ff. Knochenmehle,
Peru Guano, aufgeschloffen,
do. roh,
alle Sorten

Ammoniak-Superphosphate
Leipziger Fleischmehl,
Spodium, Chili-Salpeter,
Dünge-Gyps,

sowie Viehsalz und besten
englischen Portland-Cement
empfehlen zu ganz bedeutend herab-
gesetzten Preisen
Aug. Nitsche's Erben.

Neu!

Visiten-Karten

mit Geschäftszeichen fein in Stahlstich
empfehlen
B. v. Lindenau's Buchhandlung
in Pulsnik am Obermarkt.

Pachtung.

Das früher Zänke'sche Gut in Groß-
grabe ist unter günstigen Bedingungen
zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Rittergutsbesitzer
Franz Weiß zu Kratau oder Herrn
Rechtsanwalt Reuthold in Pulsnik.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Stadt Königsbrück
mit nächster Seite, soll den 27. Octbr.
1881, Abends 6 Uhr, in der Walthers-
schen Restauration allhier, auf 6 Jahre
meistbietend verpachtet werden. Die Aus-
wahl unter den Pächtern wird vorbehalten.
Königsbrück, den 8. October 1881.
Der Jagdvorstand.
G. Walthers.

Feld-Verpachtung.

Dienstag, den 18. October 1881,
von Vormittags 9 Uhr an, soll die zum
B.-B.-G. No. 7 in Dhorn gehörige —
ehemalige Oswald'sche, jetzt Seifert'sche
Gartennahrung — in einzelnen Parzellen
auf eine Reihe von Jahren meistbietend
verpachtet werden.
Pachtlustige wollen sich zur bestimmten
Zeit im oben bezeichneten Hause einfinden
und die Bedingungen einsehen.
Leppersdorf den 9. October 1881.
Seifert, Gutsbesitzer.

Auction.

Montag, den 17. October, von
früh 1/9 Uhr an, soll in der Behausung
des Wilhelm Schmidt, Nr. 15 in Dhorn,
der Nachlaß des verstorb. Friedr. Schmidt,
als: 1 14gängiger Wandstuhl, 1 Federbett,
2 Kleiderladen, 1 Kanarienvogel, 1 Küffel
und verschiedenes anderes Haus- und Wirth-
schaftsgeräth gegen gleich baare Bezahlung
öffentlich versteigert werden. Die Erben.

Auction.

Montag, den 17. October, Vorm.
9 Uhr, sollen auf meinem Schlage eine
Partie Stöcke u. Reisig meistbietend
versteig. werden. Beding. werden da. bek.
gemacht. Zul. Schäfer, Gutsbes. Obersteina.

Auction.

Montag, den 17. Oct. e.,
von Nachmittag 2 Uhr an,
sollen auf graf. Wilding'schem Forstrevier,
auf Steinborner Flur in der Nähe des
Rittersgutes, 50 Hufen und 48 Par-
zellen Restreu an den Meistbieten-
den an Ort und Stelle verkauft werden.

Auction.

Der Nachlaß des Auszüglers Frenzel,
an Kleidern, Maurer- u. Leinweber-
handwerks- und Hausgeräthe soll
nächsten 16. October dieses Jahres,
von Nachmittags 3 Uhr, an den Meist-
bietenden verkauft werden.
Niedersteina Nr. 62.

Die Oetogerichten.

Kränze allerhand, Kronen, Trauer-
weiden, Anker, Bouquets und einzelne
Blumen empfiehlt in schönster Auswahl
billigst E. Kleinstück, Volzenberg.